

Niederschrift
der 10. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, den 28.11.2017
Beginn: 16:00 Uhr
Ende 18:00 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Kollegiensaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

stellv. Vorsitzende/r

Herr Michael Philippen

Mitglieder

Frau Ute Bartel

Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Nicole Dibbern

Frau Friederike Fechner

Frau Margret Schüler

Herr Maximilian Schwarz

Vertreter

Frau Kathrin Ruhnke

Vertretung für Frau Ann Christin von
Allwörden

Protokollführer

Frau Constanze Schütt

von der Verwaltung

Frau Stefanie Schmidt

Herr Jörn Tuttlies

Frau Steffi Behrendt

Frau Jeannine Wolle

Gäste

Herr Jörg Mattern

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 09. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 10.10.2017
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Auswertung Rundgang Weihnachtsmarkt

- 4.2 Sportlerehrung in der Hansestadt Stralsund
Einreicher: Herr Maik Hofmann, als Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport
Vorlage: AN 0074/2017
- 4.3 Sportförderrichtlinie
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen und Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 09. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 10.10.2017

Die Niederschrift der 09. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 10.10.2017 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Vorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Auswertung Rundgang Weihnachtsmarkt

Frau Schüler merkt an, dass der Stand mit den Losen auf dem Alten Markt ungewöhnlich ist, da diese Art von Ständen bisher auf dem Neuen Markt angesiedelt waren.

Frau Dibbern erkundigt sich über die Anzahl der Stände.

Herr Hofmann äußert, dass es in diesem Jahr mehr Stände und eine bessere Auslastung gibt. Es gab keine Ablehnungen von Bewerbern und der Markt wächst stetig. Weiter wird jetzt die Semlowerstraße mit einbezogen.

Finanziell gesehen ist es immer noch nicht ganz einfach, da die begehrte Eisbahn hohe Kosten verursacht. Es ist aber ein positiver Trend zu erkennen.

Frau Bartel ist aufgefallen, dass vor dem 1. Advent viele Skandinavier Stralsund besucht haben. Sie regt an, auch deren Bedürfnisse in die touristische Strategie einzubinden. Dazu ergänzt Frau Fechner, dass man schwedische Stände auf dem Weihnachtsmarkt integrieren könnte, um diese Gäste willkommen zu heißen.

Herr Hofmann weist darauf hin, dass dieser Vorschlag zur Vorbereitung des Weihnachtsmarktes 2018 wieder aufgegriffen werden sollte.

Frau Schüler erwähnt eine Radioinformation über den Stralsunder Weihnachtsmarkt. Dieser sei mit 505 Jahren der Älteste in Mecklenburg-Vorpommern.

Herr Hofmann fasst den Rundgang und die Beratung zusammen und kommt zu dem Ergebnis, dass sich der Weihnachtsmarkt von Jahr zu Jahr positiv entwickelt. Er lädt zum Schlendern und Verweilen ein und ist in diesem Jahr strukturierter und ordentlicher angeordnet.

zu 4.2 Sportlerehrung in der Hansestadt Stralsund
Einreicher: Herr Maik Hofmann, als Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport
Vorlage: AN 0074/2017

Herr Hofmann fasst die bisherige Beratung zu diesem Thema zusammen. Durch die Bürgerschaft wurde ein Beschluss gefasst, der den Arbeitsauftrag für den Ausschuss enthält, mit der Verwaltung ein Gremium zu bilden, welches dann die Lösungsvorschläge erarbeitet. Daher bittet er um Vorschläge der Mitglieder.

Herr Tuttlies informiert, dass die Verwaltung diesen Auftrag aufgegriffen und bereits einen Entwurf erarbeitet hat. Dieser wird in den Fachämtern besprochen, vom Rechtsamt geprüft und dann dem Ausschuss vorgelegt. Herr Tuttlies informiert, dass vorgeschlagen wird, die Erarbeitung einer neuen Satzung zu verwerfen und alle Punkte in die Ehrenbürgerrechtssatzung zu integrieren. In diesem Zusammenhang erwähnt er auch die Sportehrenordnung, die eine Handlungsanweisung für bestimmte sportliche Ereignisse darstellt. Die Sportehrenordnung ist jedoch nie durch die Bürgerschaft legitimiert worden, daher sollte diese auch nicht um die Sportlerehrung erweitert werden.

Frau Bartel findet den Vorschlag der Bündelung der Ehrungen der Stadtverwaltung gut. Dadurch ist die Arbeit für die Ausschussmitglieder leichter und die geforderte Transparenz ist gegeben.

Herr Tuttlies geht auf den Inhalt des Entwurfes ein. Er erläutert, dass die Punkte 1 bis 3 aus dem Beschluss der Bürgerschaft 2017-VI-05-0632 übernommen wurden. Allerdings muss über zwei wichtige Aspekte nachgedacht werden. Zum einen plädiert er für die Aufnahme der Paralympics und zum anderen sieht er eine Notwendigkeit in der Überarbeitung der Formulierung „Heimsportstätte“ sowie „im Sportbund der Hansestadt Stralsund organisiert“. In Bezug auf den Wortlaut „Anbringung im Stadion Kupfermühle“ lässt sich ein Konsens finden. Die Form der Anbringung muss zu einem späteren Zeitpunkt diskutiert werden.

Herr Hofmann stellt fest, dass der Arbeitsauftrag auf einem guten Weg ist und fragt, ob die Planung der gemeinsamen Arbeitsgruppe noch notwendig sei. Herr Tuttlies sieht keine Notwendigkeit für eine Arbeitsgruppe. Die Verwaltung legt dem Ausschuss zu gegebener Zeit den Entwurf der Satzung zur Diskussion vor und dann kann darüber hinreichend beraten werden.

Herr Philippen merkt an, dass nach dem Satzungsbeschluss konkretere Ideen erarbeitet und umgesetzt werden könnten.

Frau Dibbern fragt, wie die Form der Ehrung aussieht, wie die Thematik erarbeitet wird und ob in dem Zusammenhang Vorschläge gemacht werden.

Herr Tuttlies weist darauf hin, dass die Verwaltung mit dem Bürgerschaftsbeschluss die Aufgabe erhalten hat, die Punkte 1 bis 3 umzusetzen. Dies wurde bereits mitgeteilt. Die Umsetzung des Punktes 5 zur Art der Ehrung wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Frau Dibbern interessiert, ob eine Eintragung in das Ehrenbuch erfolgt.

Herr Hofmann merkt an, dass eine Sonderehrung durch den Oberbürgermeister jederzeit möglich ist. Die Stadtverwaltung wird eine Satzung vorlegen.

Er schlägt vor, den Antrag bis dahin zu vertagen.

Die Ausschussmitglieder sind mit der Vorgehensweise mehrheitlich einverstanden.

zu 4.3 Sportförderrichtlinie

Herr Hofmann fasst die bisherige Beratung zu diesem Thema zusammen. Er erfragt den derzeitigen Sachstand zur Nutzung von Sportstätten durch ehrenamtliche Vereine und den Stand von Angeboten des Gesundheitssports, welcher auch bei der Krankenkasse abgerechnet wird.

Herr Tuttlies verdeutlicht, dass es sich hier um ein sehr komplexes Thema handelt. Seine Präsentation im Ausschuss sowie in zwei Fraktionen hat verschiedene Reaktionen ausgelöst.

Herr Tuttlies erläutert, dass es schwierig sei, sich dem Problem zu nähern. Vereine, die Gesundheitssport anbieten, müssten einen Teil ihrer zusätzlichen Einnahmen an die Stadt weiter reichen, was natürlich erst einmal eine Abwehrhaltung verursachen würde.

Ein Argument für die Abwehrhaltung ist, dass viele Vereine präventiven Sport, der sich u.a. mit den Sportförderrichtlinien deckt, anbieten. Aus diesem Grund dürfen die Vereine auch nicht geringer gestellt werden, als z.B. der Vereins-, Leistungs- und Breitensport. Zusammenfassend äußert er, dass es derzeit keine tatsächliche Eingriffsmöglichkeit gibt und deshalb bis zum Jahresende keine Lösung präsentiert werden kann.

Herr Hofmann fragt, ob der Trend zur Verdoppelung der Angebote von Gesundheitssport weiterhin aktuell ist.

Herr Tuttlies bestätigt dies. Der Anteil an Erwachsenensport, im Sinne von Gesundheits- und Präventivsport, ist enorm gewachsen und wird auch weiter ansteigen. Das Gesundheitsbewusstsein der Menschen nimmt bei gleichbleibender Sportstättenanzahl zu. Dadurch verringert sich die Möglichkeit, flexibel mit den Hallenzeiten zu reagieren.

Herr Philippen sieht es kritischer, da die auf Gesundheitssport ausgerichteten Vereine eine Menge Geld generieren. Kleine Vereine, speziell Spartenvereine, finanzieren sich ausschließlich mit den Mitgliedsbeiträgen und müssen diese erhöhen, damit der Verein ausreichend Hallenzeiten bekommt, die dadurch finanziell gedeckt sind.

Es muss aus seiner Sicht eine Gerechtigkeit eingehalten werden.

Auch der Stadtsportbund mit Herrn Weckbach ist in dieses Thema zwingend einzubeziehen.

Herr Hofmann erinnert, dass die Verwaltung einen Lösungsansatz präsentieren wollte, der bisher noch nicht vorliegt.

Das Problem kann nicht behoben werden, wenn nicht kontinuierlich daran gearbeitet wird.

Frau Bartel stimmt den beiden Vorrednern zu und verdeutlicht, dass der Ausschuss und die Bürgerschaft für alle Sportler verantwortlich sind und dieser Verantwortung nachkommen müssen.

Herr Hofmann schlägt vor, dass das Thema nochmals ausführlich in den Fraktionen beraten werden sollte. Anschließend wird sich der Ausschuss dem Thema wieder annehmen.

Herr Hofmann erfragt weiter den Sachstand zur der Umsatzsteuerproblematik bei Herrn Tuttlies.

Dieser teilt mit, dass es Gespräche mit der Steuerberatungsgesellschaft gab, die für die Hansestadt tätig ist.

Positiv ist, dass ungenutzte Hallenzeiten nicht zwingend steuerpflichtig sind.

Des Weiteren gibt es ein gerichtlich anhängiges Verfahren, in dem geklärt werden soll, ob für per Satzung entgeltfreigestellte Nutzergruppen trotzdem eine Umsatzsteuer zu erheben ist. Die Stadtverwaltung hat die Einstellung, dass es keine rückwirkende Nachbesteuerung der Nutzer geben wird.

Für eine zukünftige Erhebung gibt es noch nicht genügend Festlegungen. Daher kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine konkrete Aussage getroffen werden.

Derzeit werden alle Zahlen für alle Sportstätten der Hansestadt Stralsund der vergangenen Jahre zusammen getragen. Sobald dies aufgearbeitet ist, kann man weitere Planungsschritte einleiten.

Herr Schwarz fragt nach, wie das Thema in anderen Kommunen gehandhabt wird.

Herr Tuttlies informiert, dass das Zentrale Gebäudemanagement in Schwerin als Eigenbetrieb geführt wird. Dort erfolgt eine andere Darstellung und eine Umsetzung ist so schneller möglich. Weiter gibt es Kommunen, die nur wenige Sportanlagen betreiben. Diese sind in dem Verwaltungsumfang nicht mit Stralsund vergleichbar.

Beim Landkreis Vorpommern-Rügen ist Herr Tuttlies der Meinung, dass hier die Umsatzsteuer auf die Sporthallengebühr aufgeschlagen wurde.

Herr Hofmann schlägt vor, dass die Verwaltung das Thema erneut auf die Tagesordnung setzt, sobald Beratungsgrundlagen erarbeitet sind.

zu 5 Verschiedenes

Frau Schüler informiert, dass die Kultusministerin die Gymnasien wieder auf Kurssystem umstellen will. Sie möchte wissen, ob dies Auswirkungen auf die Räumlichkeiten in den Schulen haben wird.

Dazu erläutert Frau Bartel den derzeitigen Ist-Stand von Haupt- und Nebenfächern. Sie ist der Meinung, dass mit dem Kurssystem eine andere Aufteilung der Stunden erfolgen wird, diese sich jedoch nicht negativ auf die Raumverteilung auswirken wird.

Herr Tuttlies spricht den heutigen Artikel in der Ostsee-Zeitung zum „Schulzentrum Am Sund“ an und korrigiert die Aussage „Die Finanzierung des Schulzentrums steht“. Dies wurde durch ihn zu keinem Zeitpunkt zugesichert. Die Stadtverwaltung versucht verschiedene finanzielle Mittel für das Projekt zu akquirieren.

Weiter teilt Herr Tuttlies mit, dass die Schülerzahlen vierteljährlich anhand einer Statistik erstellt werden und danach eine Präsentation für zukünftig notwendige Handlungen erarbeitet und vorgestellt werden soll.

Frau Behrendt erinnert, dass die Stadtverwaltung mit der Erarbeitung der Richtlinien für das Ehrenamt beauftragt wurde. Sofern den Mitgliedern des Ausschusses oder den Fraktionen Richtlinien vergleichbarer Städte vorliegen, bittet sie darum, ihr diese zur Verfügung zu stellen.

Weiter gibt sie zur Kenntnis, dass der Antrag auf Aufnahme in das immaterielle Kulturerbe Verzeichnis zum Thema „Wallensteintage“ fristgerecht eingereicht wurde. Der Landeskulturrat entscheidet im März 2018, ob der Antrag an die Kultusministerkonferenz weitergeleitet wird.

Sie informiert weiter, dass am 19.12.2017 die Eröffnung der Kinderbibliothek am neuen Standort Badenstraße 13 stattfindet. Durch den Umzug wird eine Schließung der Kinderbibliothek vom 05. bis 18.12.2017 notwendig sein.

Des Weiteren lädt sie am 19.12.2017 um 17:00 Uhr zur Buchpräsentation „Stralsunder Bücherschätze“ ein.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Beratungsergebnisse des nichtöffentlichen Teil der Sitzung bekannt.

gez. Maik Hofmann
Vorsitzender

gez. Constanze Schütt
Protokollführung